

„Wir sind und bleiben vor Ort“

In Deutschland gibt es immer weniger Geldautomaten. Bei Kreissparkasse Böblingen und Vereinigte Volksbanken ist die Lage stabil.

VON DANIEL KRAUTER

KREISSPARKASSE BÖBLINGEN. Mit dem Trend zum digitalen, bargeldlosen Bezahlen gibt es immer weniger Geldautomaten in Deutschland. Im Jahr 2024 sank die Zahl der Geldautomaten erneut um drei Prozent auf rund 49 750, wie die Bundesbank mitteilt. Im Jahr 2023 waren es noch etwa 51 300 Automaten. Wie ist die Situation im Kreis Böblingen? Dazu fragte die SZ/BZ bei der Kreissparkasse Böblingen und der Vereinigte Volksbanken nach.

Im Jahr 2022 hat die Kreissparkasse Böblingen ein neues Standortkonzept umgesetzt, um den Bedürfnissen der Kunden entsprechend größere und qualitativ höherwertige Beratungseinheiten anzubieten. Dieser Umbau der Strukturen zielte darauf ab, die Beratungskompetenz in der Fläche zu erhalten und weiter auszubauen und ging beziehungsweise geht eng einher mit zahlreichen Investitionen in die Standorte. Im Mittelpunkt des Standortkonzepts stehen die Beratungs-Center, die mit den benachbarten Filialen eine vertriebliche Einheit bilden. Dort erwarten die Kunden unter einem Dach neben der klassischen Bankberatung auch Spezialisten mit besonderem Know-how zu den Themen Vermögensanlage, Wertpapiere, Versichern und alles rund um die Immobilie.

Schon damals war der Kreissparkasse Böblingen wichtig, wie Vorstandsvorsitzender Michael Fritz betont: „Wir sind und bleiben vor Ort. Auch in Zukunft wird jeder Stadtteil, jeder Teilort sein persönliches Sparkassengesicht haben. Nun haben wir unser Standortkonzept vollständig umgesetzt. Auch in Zukunft wollen wir an diesen Standorten für unsere Kunden da sein und investieren dementsprechend weiter in unsere Räumlichkeiten.“

Die Sparkassen betreiben mit rund 22 000 Geldautomaten das größte Geldautomatennetz in Deutschland. Diesen Zugang zum Bargeld wollen die Sparkassen erhalten. Alle Institute analysieren dabei laufend die jeweiligen Kundenströme, um dort zu sein, wo die Kunden sind. Dies tut auch die Kreissparkasse Böblingen. Aufgrund seit Jahren extrem geringer Nutzungszahlen und hoher Investitionskosten plant die Kreissparkasse in diesem Jahr ihre SB-Geräte in der Schönaicher Wettgasse und

am Sindelfinger Daimler-Standort abzubauen. „Wir haben eine hohe Automatendichte, sodass die Kunden der Kreissparkasse von kurzen Wegen profitieren. Dieses hohe Niveau wollen wir auch in Zukunft beibehalten“, sagt Michael Fritz. Die Anzahl der Geldautomaten-Standorte zum Stichtag 31.12.2021 ist im Vergleich zum 31.12.2024 kontinuierlich bei 67.



Im Jahr 2024 sank die Zahl der Geldautomaten erneut um drei Prozent auf rund 49 750. 2023 waren es noch etwa 51 300 Automaten.

Bild: z

„Ideale Ergänzung“

„Auch unsere älteren Kundinnen und Kunden sind immer offener gegenüber dem Onlinebanking und nutzen dieses verstärkt. Bei Fragen hilft unser Service-Team in den Filialen persönlich weiter. Dieses Angebot wird gerne genutzt und baut auch Barrieren gegenüber digitalen Serviceangeboten ab, die wir als eine ideale Ergänzung zum persönlichen Kontakt vor Ort sehen“, so Michael Fritz.

Und wie sieht es bei der Vereinigte Volksbanken aus? „Wir haben in unserem Geschäfts-

gebiet 34 Filialen und Hauptstellen mit SB-Automaten ausgestattet, dazu kommen 20 reine SB-Standorte. Das bedeutet, dass wir mit insgesamt 54 Standorten vertreten sind“, sagt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Thomas Krätschmer.

Der Standort Rotbühl ist nach einem Aufbruch im vergangenen Jahr derzeit noch vakant. Zudem bestehen zehn Kooperationen mit anderen Banken aus der Region für den gemeinsamen Betrieb von Geldautomaten. „Grundsätzlich haben wir keinen Rückbau unserer Geldautomaten geplant. Selbstverständlich prüfen wir regelmäßig den Erhalt von Geldautomaten. Dieser ist abhängig von der Nutzung, aber auch vom Risikoaspekt. Wir verzeichnen dank Technologien wie

der kontaktlosen Kartenzahlung eine stetig wachsende Nutzung von Karten und digitalen Karten, die sich auf den Bargeldbedarf auswirkt. Unsere älteren Kunden, die auf klassischem Wege ihre Bankgeschäfte erledigen, erhalten Unterstützung von unseren Mitarbeitenden in den Filialen oder bei unserem telefonisch erreichbaren Smart Banking Center“, sagt Thomas Krätschmer.

Besonders letztgenannter Kontaktweg sei bei vielen älteren Menschen beliebt, weil der persönliche Kontakt barrierefrei möglich ist. „Für uns als Volksbank ist und bleibt wichtig, dass wir alle Kunden nach ihren Bedürfnissen und gewünschten Kontaktwegen bedienen können. Diese Kundennähe zeichnet uns aus“, verdeutlicht Thomas Krätschmer.



Thomas Krätschmer.

Bild: z

Meine Meinung

Entwicklung steht erst am Anfang



VON DANIEL KRAUTER

Die Bargeldversorgung in Deutschland ist nach Einschätzung der Bundesbank trotz des Abbaus Tausender Geldautomaten und der Schließung von Bankfilialen aktuell gesichert. Es seien jedoch „Abwärtstendenzen bei der Verfügbarkeit von Bargeld erkennbar“, stellt die Bundesbank fest. Als Gründe nennt sie den „Kostendruck im Bankensektor sowie eine zunehmende Verbreitung des Onlinebanking“. Und auch „das Phänomen der Geldautomatensprengungen dürfte den Rückbau der Bargeldinfrastruktur beschleunigt haben“.

Im Kreis Böblingen, bei Kreissparkasse und Vereinigte Volksbanken, ist die Situation stabil. In ländlicheren Regionen sieht es hier schon ganz anders aus. Noch droht den Deutschen keine schlimme Versorgungslücke, vor allem auf dem Land aber spüren die Bürger längst die Entwicklung: Der erste Geldautomat ging 1968 in Tübingen in Betrieb, 1994 waren es dann bundesweit 29 400. Bis 2015 verdoppelte sich die Zahl. Seitdem bauen die Kreditinstitute per Saldo mehr Geldautomaten ab, als sie neue bereitstellen.

Und diese Entwicklung steht erst am Anfang. Ein Blick nach Norwegen etwa könnte zeigen, wohin die Reise auch hierzulande gehen könnte. Denn Norwegen gilt als das Land in Westeuropa, in dem bargeldlose Zahlungen am beliebtesten sind. Nur noch bei zwei Prozent der Zahlungen ist Bargeld im Spiel. Die Norweger zahlen nicht nur liebend gerne mit Karte, Google oder Apple Pay, sondern allen voran mit der Zahlungsapp Vipps. Die wichtigste Zahlungsapp in Norwegen, die von den größten Banken des Landes unterstützt wird. Von 5,3 Millionen Einwohnern nutzen mehr als 3,2 Millionen Vipps.

daniel.krauter@szbz.de



Dominic Baur, Geschäftsführer von Binder Optik (links) mit Schauspieler und Entertainer Michael Gaedt.

Bild: z

50 Jahre Binder Optik: Blick zurück nach vorn

Presse-Event des Böblinger Augenoptik-Filialisten in Stuttgart.

VON KONRAD SCHNEIDER

BÖBLINGEN/STUTTGART. Blick zurück nach vorn – unter diesem Leitgedanken stand das Presse-Event des Böblinger Augenoptik-Filialisten Binder Optik in Stuttgart. 50 Jahre Binder Optik; ein willkommener Anlass für die Gründer Helmut und Gabriele Baur sowie Binder Optik Geschäftsführer Dominic Baur, ein Stück Unternehmensgeschichte Revue passieren zu lassen und zugleich ambitioniert in die Zukunft zu schauen.

Highlights der Veranstaltung: die exklusive Vorstellung der streng limitierten Binder Optik

Jubiläumskollektion sowie die Präsentation ausgewählter Stücke aus der umfangreichen hauseigenen Brillensammlung.

Für lockere Unterhaltung sorgte Stuttgarts berühmteste gelbe Brille Michael Gaedt, bekannt aus Bühne und TV. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, einen etwas anderen Blick in die Zukunft zu werfen. Jennifer Löwe, Astronomin an der Sternwarte Stuttgart, ermöglichte den Gästen durch ein eigens hierfür vor Ort stationiertes Teleskop einen beeindruckenden Blick auf unser Sonnensystem. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der Stuttgarter Profikoch und Buchautor Jörg Ilzhöfer.

Ein Abend voller Unternehmertum, Innovation und Netzwerkpower

Bereits zum vierten Mal ging das Final Pitch Event des AI xpress Accelerator über die Bühne.

VON KONRAD SCHNEIDER

BÖBLINGEN. Zehn aufstrebende Startups präsentierten vor zahlreichen Gästen im Böblinger AI xpress ihre innovativen Geschäftsmodelle – der Höhepunkt eines mehrmonatigen Förderprogramms für technologiegetriebene Gründungen.

Das Pitch-Programm zeigte erneut die Vielfalt und Stärke der regionalen Gründerszene, insbesondere im Bereich künstliche Intelligenz, Deep-Tech, Datenökonomie und digitale Transformation. Die Bandbreite reichte von industriellen Optimierungslösungen über KI-gestützte Entscheidungsplattformen bis hin zu digitalen Beteiligungstools und nachhaltigen Tech-Infrastrukturen. Die Jury kürte am Ende drei Teams: Platz 1: novon; Platz 2: NemoVote; Platz 3: bltx.

„Starke Plattform“

„Unsere Gründerinnen und Gründer haben mit ihren Pitches erneut gezeigt, wie Zukunft entsteht – technologiegetrieben, lösungsorientiert und mutig. Der Accelerator bietet ihnen dafür eine starke Plattform mit Netzwerk, Mentoring und Sichtbarkeit“, so Dr. Kathrin Steinbrink, Head of AI xpress. „Mit dem vierten Demo Day schließen wir nicht nur eine starke Kohorte ab, sondern starten voller Vorfreude in Runde fünf.“

Hans-Ulrich Schmid, Geschäftsführer des Softwarezentrums Böblingen/Sindelfingen und Initiator des Startup Hubs: „Was den AI xpress Accelerator besonders macht, ist das Miteinander – Startups, Coaches, Investoren und Partner arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Das macht den Erfolg aus.“ Mittlerweile haben sich über 40 Unternehmen dem in 2021 gegründeten AI xpress angeschlossen. Monatlich kommen zwei neue Firmen hinzu.

Nach den final Pitches und vor der Siegerehrung folgte die Keynote von Felix Gerhardt (UV Energy): „Weniger Worte. Mehr Wandel.“ Felix Gerhardt fordert ein radikales Umdenken: „Wir reden zu viel über Nachhaltigkeit. Und wir



Erstplatzierte und Jury freuen sich gemeinsam.

Bild: Julian Slangen

tun zu wenig.“ Statt weiterer Zielvorgaben, Absichtserklärungen und Strategiedokumente brauche es konkrete Maßnahmen, mutige Investitionen und verbindliche Taten – jetzt. Gerhardt appelliert an Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gleichermaßen: „Nachhaltigkeit darf kein Buzzword bleiben. Sie muss gelebte Praxis werden.“ UV Energy geht mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie sich ökologische Verantwortung mit unternehmerischem Erfolg verbinden lässt.

Im Anschluss an die Siegerehrung fand die Startup Expo statt. Die teilnehmenden Startups standen im direkten Austausch mit Investoren, potenziellen Kunden und Innovationspartnern. Darüber hinaus präsentierten weitere Jungunternehmen aus dem AI xpress Netzwerk ihre Produkte, Prototypen und Dienstleistungen.

Besonderes Highlight des Abends war erneut die Netzwerk-Sommerparty auf der Dachterrasse des AI xpress. Bei entspannter Atmosphäre, Musik und Gesprächen kamen 150 Akteure aus der Startup-Szene, dem Mittelstand, der Forschung und Verwaltung zusammen.

Info

Der Bewerbungsstart für die fünfte Runde des **AI xpress Accelerator** startet im Herbst. Zielgruppe sind technologieorientierte Frühphasen-Startups mit KI-Bezug aus Baden-Württemberg und darüber hinaus. Bewerbungen sind vom 15. September bis 15. Oktober möglich. Weitere Informationen unter: aixpress.io/startups/startup-xpress-accelerator/